

Protokoll zum Informationsabend "Nahwärmeversorgung im Baugebiet Gutleutmatten – das Energiekonzept aus Sicht der künftigen Anschlussnehmer" des AK Energie der Baugruppen und Baugemeinschaften im Baugebiet Gutleutmatten

Ort Münsterbauhütte, 11.11.2015

Moderation: Diana Sträuber, Geschäftsführerin fesa eV

Anwesende.

Gemeinderäte: Bernhard Schätzle , Renate Buchen, Brigitte von Savigny, Wolf-Dieter Winkler, Wolfgang Deppert, Johannes Gröger, Gerhard Frey, Walter Krögner, Nikolaus von Gayling-Westphal

Vertreter der Behörden: Herr Hogenmüller, Liegenschaftsamt

Vertreter vieler Baugruppen

Ablauf des Abends:

- Begrüßung durch Andreas Henle und Frau Sträuber (fesa eV.)
- Vortrag: *Die Situation für die Bewohner* von Achim Kimmerle (nochmals im Anhang)
- Offene Diskussion zur Systementscheidung und über mögliche Maßnahmen

Ein exaktes Gesprächsprotokoll liegt nicht vor. Im folgenden sind die wichtigsten Beiträge aufgeführt:

- Von einigen Gemeinderäten wurde angemerkt, dass beim Beschluss zum Energiekonzept ein gutes Gefühl herrschte, da die Entscheidung auf ein ökologisch sinnvolles und angeblich innovatives System gefallen ist.
- Aus der Beschlussvorlage waren die im Vortrag und im offenen Brief geschilderten Konsequenzen nicht absehbar.
- Evt. besteht die Möglichkeit, dass die Wärmeversorgung in 10-15 Jahren neu ausgeschrieben wird.
- Die Gemeinderäte wollen sich die Kalkulation der Badenova vorlegen lassen
- Im Grunde steht ein Gang vor das Verwaltungsgericht offen um die Preise prüfen zu lassen
- Von einzelnen Gemeinderäten wird die Forderung der Baugruppen nach Gasleitungen geteilt, um eine Marktsituation in Zukunft zu ermöglichen. Diese Forderung wird auch in den GRAG eingebracht.
- Eine Einladung für den GRAG am Folgetag wurde kurz angedacht, aber aufgrund der kurzen Vorbereitungszeit wieder verworfen.
- Von Seiten der Baugruppen wurde dargestellt, wie widersprüchlich die verschiedenen Rechnungen der Badenova sind, mit der die Vergleichbarkeit der Preise zu anderen Nahwärmegebieten belegt werden soll.
- Von Seiten der Gemeinderäte wurde dargelegt, dass der Beschluss zum Wärmeversorgungssystem nicht revidiert werden wird, da dadurch erhebliche Kosten für die Stadt entstehen würden.
- Es wurde angeregt, dass eine Überprüfung der Preise von einem unabhängigen Gutachter vorgenommen werden soll. Die Frage, was passiert, wenn ein Gutachten bestätigt, dass das gewählte Versorgungssystem so unwirtschaftlich ist, dass die überhöhten Preise wirklich entstehen, konnte nicht beantwortet werden.
- Von mehreren Baugruppenmitgliedern wurde ganz deutlich mitgeteilt, dass die Systementscheidung gar nicht in Frage gestellt wird, sondern dass der Gemeinderatsbeschluss umgesetzt werden muss und in Gutleutmatten vergleichbare Preise

wie in anderen Nahwärmegebieten zu bezahlen sind. Die Preise müssen auch den Forderungen nach günstigem Wohnraum gerecht werden und dürfen darum nicht zu hoch ausfallen.

- Von Gemeinderatsseite wurde gefordert, dass die offenen Fragen schnell geklärt werden und die Bebauung des Gebiets nun endlich beginnt.

Allgemeiner Konsens:

- Die Baugruppen sollten in der GRAG beteiligt werden, eine Sondersitzung soll zeitnah einberufen werden – dafür haben sie die meisten anwesenden Gemeinderäte ausgesprochen.
- Eine rechtliche Prüfung, was der Gemeinderatsbeschluss eigentlich bedeutet ist wünschenswert
- Ein Gespräch der Beteiligten (Gemeinderäte, Badenova, Stadtverwaltung, Baugruppen) ist wünschenswert
- Ein Gutachter soll berufen werden, der von beiden Seiten akzeptiert wird. Dieser soll die Kostenberechnung der Badenova überprüfen und die rechtliche Situation bewerten. Die anwesenden Mitglieder des GRAG planen den entsprechenden Beschluss im GRAG am Folgetag.